



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
109 (1899)**

418 (28.12.1899) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-80944](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-80944)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse: **Journal Mannheim**.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2870.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Dringelohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bei unregelmäßiger
Schickung M. 2.80 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnen-Beile 20 Pfg.
Die Zeilen-Beile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen Theil: **Dr. Paul Harnis**,
für den lokalen und non-politischen Theil:
Dr. G. Haack,
für den Anzeigenteil:
Karl Kysel,
Korrespondent und Verlag des
Dr. G. Haack'schen Buch-
druckerei,
(Vollständige Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Druckort: Mannheim.

Nr. 418 (Abendblatt)

Donnerstag, 28. Dezember 1899.

(Telephon-Nr. 218).

Die Frankfurter Zeitung

brecht bei, sanft aber wahrnehmbar. Die Buren siegen ihr bereits zu viel und zu andauernd. Aus dieser Erkenntnis heraus schreibt sie im Abendblatt von gestern:

Englische Annäherung und englischer Hochmuth hatten selbst in Deutschland, wo doch sonst der Wunsch nach einem friedlichen Nebeneinanderleben mit England stets fast allgemein war und noch ist, allmählich eine so große Verstimmung hervorgerufen, daß die Nachrichten über die Niederlagen der britischen Truppen in Südafrika eine, man kann wohl sagen allgemeine Befriedigung hervorgerufen haben, weil man hierin eine gerechte Vichtung der Engländer für die unnütze und muthwillige Herbeiführung des Krieges sah. In den sonst England freundlich gesinnten Kreisen ist man nun geneigt, diese Vichtung für genügend zu halten, um eine Wiederholung ähnlicher Freivoluntären für die Zukunft wenn nicht unmöglich, so doch sehr unwahrscheinlich zu machen. Es ist nicht zu leugnen, daß in ernstlichen, von Haß nicht verblendeten Kreisen Deutschlands eine Schwächung Englands als eines wichtigen Mitgliedes der europäischen Staatenfamilie nur mit Besorgniß betrachtet werden könnte, denn es liegt auf der Hand, daß eine solche Schwächung Englands nicht Deutschland, sondern Rußland und in zweiter Linie auch Frankreich zu Gute kommen würde.

Wenn nicht, so müßte dieser Satz logischerweise vervollständigt werden, Deutschland seine Machtmittel zur See schleunigst soweit kräftigt, daß es bei späteren Verschiebungen im überseeischen Besitze der europäischen Völker ebensoviel mitzureden hat, wie Frankreich und Rußland. *Hinc illae lacrimae.* Die unerbittliche Logik der Thatfachen ist's, moor die Frankfurterin Angst bekommt. Hätte der kleine Bur sich damit begnügt, dem langen Engländer lediglich ein paar faule Äpfel an den Kopf zu werfen, so würde auch die Frankfurter Zeitung dies Schauspiel mit ungemäßigtem Vergnügen genossen haben. Unbehaglich aber wird's ihr in dem Augenblicke, wo die kleine, scherzhaft „Vichtung“ Wiene macht, sich zu einem von jenen Dramen der Weltgeschichte auszuwickeln, wie der deutsch-französische Krieg einmüde war, die die Machtverhältnisse dieser Erde verschieben und auf Menschenalter hinaus neu bestimmen; Dramen, wobei die nächstbesten Zuschauer mit gespannter Aufmerksamkeit und gesammelten Kräften dastehen müssen, um nicht unversehens an die Wand gedrückt zu werden. Noch vermag freilich Niemand zu sagen, ob der Burenkrieg wirklich das Vorspiel zu einem solchen Völkerdrama ist; und schon empfindet die gemüthvolle Frankfurterin Beklemmungen bei dem Gedanken, England könnte im weiteren Verlaufe der historischen Entwicklung seine Weltstellung einbüßen.

Wenn England jetzt zu einer Verständigung mit den Republiken läme, würde es von seinem militärischen und politischen Rufen nicht viel mehr verlieren als es bereits eingebüßt hat, wohl aber würde es auf einem abschüssigen Wege, dessen Ende gar nicht abzusehen ist, Halt machen und Gelegenheit finden, seine militärischen Streitkräfte zu reorganisiren und so in ein gewisses Gleichgewicht mit seiner feineren stillen Marine bringen, welche allein es England doch nicht auf die Dauer ermöglichen würde, in der Weltpolitik die Rolle zu spielen, welche ihm als einem hochcivilisirten Staate zukommt und die wir es gerne spielen sehen möchten.

Und das deutsche Reich? Wären die Frankfurter Zeitung und ihre Gesinnungsgenossen jemals nur halb so besorgt darum gewesen, das Deutsche Reich möchte seine See Streitkräfte rechtzeitig reorganisiren, um sie in ein gewisses Gleichgewicht mit seiner stillen Landmacht zu bringen, so könnten sie sich heute aller Sorgen entschlagen. Der Burenkrieg predigt gar zu ein-

bringlich die Lehre von den Gefahren einer einseitigen Ausbildung der Wehrkraft. Diese Lehre redet schon jetzt eine unangenehm deutliche Sprache, man fürchtet, sie möchte noch deutlicher werden; daher die zarte Besorgniß um John Bull's Zukunft. England hat seine Wehrkraft einseitig zur See ausgebildet und versagt, sobald es mit einem Volk Handel bekommt, dem zur See nicht viel anzuhängen ist; Deutschland hat bis vor Kurzem einseitig seine Wehrkraft auf dem Lande gepflegt und würde versagen, wenn es plötzlich in den Streit um das britische Kolonialreich hineingezogen würde. Und der Fall rückt jetzt so deutlich in den Bereich der politischen Möglichkeiten, daß er auch für blöde Augen nicht mehr gut zu verschleiern ist; da unternimmt der erfahrene Mann bei Zeiten den Versuch, wenigstens die Mitschuld zu verschleiern, die auch er an der bisherigen Vernachlässigung der deutschen Seemacht hatte. Ist dies nützliche Werk erst vollbracht, so kann man sich, veränderten Umständen entsprechend, weiter entwickeln. Es gab eine Zeit, wo in der Frankfurter Zeitung dreimal täglich das Schlagwort von den „uferlosen Flottenplänen“ todgebetet wurde; wo, mit der ganzen Autorität des großen Handels- und Finanzmagazins, die Schwärmer und Projektentmacher milde belächelt wurden, die für die Verstärkung der Flotte 200 Millionen forderten. Jetzt hat der Reichstag nahezu eine halbe Milliarde für diesen Zweck bewilligt, und man maufert sich schon langsam dem Verständniß für Flottenfragen entgegen. Ja, man wäre vielleicht nicht abgeneigt, diesen Dingen ein warmes Interesse entgegenzubringen, wenn sie nur nicht die Gewohnheit hätten, mit dieser unangenehmen „Bläßlichkeit“ auszutauchen; wenn nur, wie in der schönen Capri- und Marschallzeit, der Berliner Vertreter der demokratischen Frankfurter Zeitung der erste wäre, der von den geplanten Neuerungen vertraulich Kenntniß ertheilt. Um den Preis würde man sich mit Manchem abfinden. Findet man sich doch auch so schon leicht und schmerzlos mit Manchem ab! Wenn ein deutscher Student oder ein Offizier seine Ehre mit der Waffe verteidigt, so ist das ein betrübendes Zeichen des zunehmenden Kaufbolkenhums unter den höheren Ständen; läßt sich aber ein Vertreter der Frankfurter Zeitung in eine Pistolenspißerei à la Boulanger ein, so wird die Heldenthat in einem halben Duzend glorioser Telegramme der schauenden Welt verkündet. Der Offizier, besonders der preussische, kam überhaupt ja in der Frankfurter Zeitung nächst dem Teufel; jetzt wird „der alte, preussische Offizier“ täglich als Kellameßbild herausgehängt. Und läme, was der Himmel verhüten möge, das Deutsche Reich über seiner noch mangelhaften Seerüstung zu Schaden, so würde die Frankfurter Zeitung ihre Leser darauf aufmerksam machen, das habe die Frankfurter Zeitung schon an dem und dem Tage haarklein auseinander gesetzt. Wie sagt man in der schönen Mainstadt: „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. (Vergleiche das Privattelegramm im zweiten Morgenblatte der Frankfurter Zeitung vom ersten Schöpfungstage. Die Red.)“

Deutsches Reich.

* Berlin, 27. Dez. (Zur Mittagstafel beim Kaiser) hatten Einladungen erhalten Oberstleutnant Freiherr v. S. und die Flügeladjutanten Major v. Helius und Rittmeister v. Bülow.

Bild von der Großartigkeit dieser Riesenunternehmungen zu entwerfen, wobei sie sich neben der letzten gewerblichen Betriebsjährling auf eigens im Laufe der Monate September und Oktober 1899 über den neuesten Stand eingeholt Nachweise stützt und somit zeigt, wie deutsche Riesenunternehmungen jetzt an der Wende des Jahrhunderts aussehen. Es sind zehn solcher Unternehmungen aus den verschiedensten Gebieten von Gewerbe und Handel gewählt worden: die Werke und Anlagen der Firma Friedrich Krupp, die Stettiner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Wulkan“, die Badiſche Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen, die Weberei von Hermann Wilsch's Erben in Ebersbach in Sachsen, die Schultheiß Brauerei Aktien-Gesellschaft in Berlin, das Baarenhaus A. Wertheim in Berlin, die Berliner Elektrizitätswerke, die Große Berliner Straßenbahn, die Hamburg - Amerika - Linie in Hamburg und die Deutsche Bank in Berlin.

Es liegt ein eigener Reiz in den trockenen Zahlen und Daten, die anscheinend so nüchtern und geschäftsmäßig die Größe dieser Unternehmungen vorführen. Unversehens gewinnen sie Leben, Gestalt und Farbe. Man sieht förmlich, wie die gewaltigen Betriebe entstehen, und ganze industrielle Provinzen, in denen Geist und Hand sich in ihrer Arbeit gegenseitig unterstützen. Hier sieht man, wie ein dichtgeschlungenes Netz von Eisenbahnen eine Riesenstadt überzieht, dort Dampfgeschiffen spannen sich um die Erde. Die Milliarden strömen in einer Riesenbank aus und ein, und in einem Großmagazin kaufen sich die einlaufenden Markt- und Radeckstücke zu Millionen. Eine einzige Brauerei bringt so viel Bier auf den Markt, daß etwa drei Viertel Millionen Menschen ihren segneten Durst im ganzen Jahre damit löschen können; und ein einziges Werk gibt im Laufe eines Jahres rund 30 Millionen Kilowattstunden für Beleuchtung, Gewerbeanlagen und Straßenbahnen ab. Es führt

— (Die Dementimaschine) arbeitet prompt. Die Nachricht von der Einführung von „D.-Briefen“, die mit einer Ertragsgebühr von 5 % zu frankiren seien und dadurch Vorzüge bei der Bestellung genießen sollten, wird schon als falsch bezeichnet. Denn nicht.

Großbritannien.

* London, 27. Dez. „Truth“ erfährt, der Herzog von Connaught oder der Herzog von York oder auch beide Herzöge zugleich begeben sich im Januar nach Berlin, um im Besolge einer Einladung des Kaisers dem jährlichen Kapitel des Schwarzen Adlerordens beizuwohnen. Was die „Truth“ erfährt, ist übrigens nicht immer wahr.

Zum englisch-deutschen Geheimvertrage.

Ehe der Berliner Lok.-Anzeiger mit seiner sensationellen Meldung von der geplanten Teilung der portugiesischen Kolonien zwischen England und Deutschland hier eintraf, war bereits das Dementi der Nachricht da! Immerhin sei mitgeteilt, worum es sich handelt:

Der Doppelvertrag zwischen den drei Mächten Portugal, England und Deutschland soll perfekt werden, nachdem die schwerer Juristen Bloes, Henster und Golban die seit zehn Jahren beschäftigende Arbeit vollendet und ihre schiedsrichterliche Urtheil über die zwischen England und Portugal schwebenden Differenzen über die Delagoabai abgegeben haben werden. Das wird voraussichtlich im Januar oder Februar 1900 der Fall sein. Im kommenden Frühjahr findet in Portugal der gleiche „Ausverkauf“ in Kolonien statt, den Spanien in diesem Jahre so erfolgreich in Scene gesetzt hat. Der afrikanische Besitz mit rund zwei Millionen Quadrat-Kilometern und 13 Millionen Einwohnern soll an England fallen, der asiatische mit 20,000 Quadrat-Kilometern und beinahe einer Million Einwohner an Deutschland. Außer diesen Besitzungen in Asien soll auch noch in Afrika das Land nördlich des Jambesi an Deutschland abgetreten werden, mit Ausnahme eines Streifens von drei Meilen, den sich Cecil Rhodes für seine Eisenbahn ausbedungen hat. Der von Deutschland zu zahlende Preis beläuft sich auf 25 Millionen Mark.

Das wird, wie wir heute Mittag schon mittheilten, offiziell als eine willkürliche und falsche Combination bezeichnet. Daraus, daß die Angaben nicht ausdrücklich als Erfindungen bezeichnet werden, schließt der Hann. Court., sie möchten, von einzelnen Ungenauigkeiten abgesehen, im großen Ganzen wohl zutreffend sein. Was heißt aber hier „im großen Ganzen“? Gehört die Erwerbung der asiatischen Kolonien Portugals mit dazu? Das ist nämlich das wesentlich Neue an der Mittheilung des Berliner Blattes.

Das bürgerliche Gesetzbuch

in gemeinverständlicher Darstellung von Rechtsanwalt Otto Heinsheimer in Karlsruhe.

Bedingung.

Wenn ein Rechtsgeschäft unter einer aufschiebenden Bedingung abgeschlossen wird, so wird dasselbe erst wirksam, wenn die Bedingung sich erfüllt, z. B. es bestellt Jemand eine Wohnungseinstellung unter der Bedingung, daß er sich in den nächsten drei Monaten verheiratet. Dann ist in der Zwischenzeit, so lange es unsicher ist, ob die Bedingung sich erfüllt, das Rechtsgeschäft in der Schwebe. Heiratet der Betreffende in dieser Zeit, so ist der Kauf wirksam ge-

und leider zu weit, alle diese Betriebe im Einzelnen an der Hand der Statistik zu durchwandern. Aber drei von ihnen mögen hier eine etwas nähere Betrachtung erfahren: die Krupp'schen Werke, die Hamburg - Amerika - Linie und der Stettiner Vulkan. Sind sie doch die mächtigsten Repräsentanten der modernen Großindustrie und des Weltverkehrs.

Im Jahre 1882 beschäftigte die Firma Friedrich Krupp 10 Arbeiter, am 1. Aug. 1899 aber 44 087 Beamte und Arbeiter; mehr als 100 000 Menschen beziehen also von diesem einen Privatunternehmen ihren Lebensunterhalt; mancher deutsche Einzelstaat hat nicht so viele Bewohner. Das Hauptwerk ist die Stahlfabrik in Essen mit fast 26 000 Arbeitern und Beamten. Diese Fabrik ist eine Welt für sich. Alles, was zur Herstellung ihrer Erzeugnisse dient, wird im eigenen Betriebe gewonnen; neben den riesigen Besenmerstahlwerken, den Geschloßgießereien, dem Panzerplattenwerk und Hunderten von Schmieden und Hammerwerken finden wir auch eine Schneiderei, eine Buchbinderei, Sägewerke, Tischlereien, Ziegeleien, Steinbrüche. Das Gaswerk der Fabrik ist seiner Produktion nach das sechstgrößte unter den sämtlichen deutschen Gasanstalten, es lieferte 1897/98 über 17 Millionen Kubikmeter; mehr als die Stadt Breslau verbraucht hat. Das Wasserwerk kommt in seiner Leistungsfähigkeit dem der Stadt Frankfurt a. M. gleich. An Kohlen verbrauchen die sämtlichen Werke täglich 80 000 Zentner. Zur Vermittelung des Verkehrs auf dem Essener Werk dienen Eisenbahnen mit 100 Kilometer Geleise, sowie ein Telegraphenetz mit 80 Kilometer und ein Telephonnetz mit 297 Kilometer Leitung. Zu dem Essener Werk aber kommen noch folgende Etablissements: das Stahlwerk in Annen, das Gusstahlwerk in Budau bei Magdeburg, 4 Hochofen-Anlagen, 1 Hütte, 4 Kohlenruben nebst Beteiligung an anderen Zechen, über 500 Eisensteingruben in Deutschland und Nordfrankien, 1 Schießplatz bei Moppen von 12 Kilometern

Deutsche Riesenunternehmungen an der Wende des Jahrhunderts.

Unternehmungen, die ständig mehr als 1000 Personen beschäftigen, bezeichnet die amtliche Reichsstatistik als Riesenunternehmungen. Aber die Zahl der in ihnen thätigen Personen ist nur ein äußeres, für den Statistiker allerdings notwendiges Merkmal der Klassifikation. Das bedeutsamste Kennzeichen ist die Betriebskonzentration. In dieser Hinsicht bemerkt die unlängst veröffentlichte amtliche Statistik über Gewerbe und Handel: „Ihre gewaltige Ausdehnung haben die Riesenunternehmungen vornehmlich dadurch erhalten, daß verschiedenartige Gewerbebetriebe zu einem Gesamtbetriebe, zu einem wirtschaftlichen Ganzen, vereinigt wurden. Die Tendenz der Vergrößerung hält aber noch an, sie zeigt sich gerade bei den ausgedehntesten Unternehmungen. Entweder wird der eigentliche Stammbetrieb erweitert, oder es werden mit ihm Theilbetriebe mannigfaltigster Art kombiniert. Zweck dieser Kombinationen ist, dem Hauptbetrieb die Theilfabrikate anderer Gewerbe, die im ersteren viel und regelmäßig gebraucht werden, möglichst billig und einfach zuzuführen, oder die eigenen Produkte selbst weiter zu verarbeiten, oder man bezweckt eine rationelle Verwerthung der Nebenprodukte, oder man will sich vom Markte überhaupt unabhängiger machen.“

Solcher Riesenunternehmungen wurden bei der großen Berufszählung vom 14. Juni 1895 in Deutschland insgesamt 206 gezählt; sie beschäftigten weit über eine halbe Million Arbeiter, also durchschnittlich je fast 2000, und die in ihnen verwendeten motorischen Kräfte repräsentirten eine Leistung von zwei Drittel Millionen Pferdestärken. Die erwähnte Veröffentlichung des kaiserlichen statistischen Amtes hat sich das Verdienst erworben, an der Hand konkreter Beispiele ein anschauliches

worden, bräuhet er dagegen während der bestimmten Zeit nicht, so ist das Geschäft nicht zu Stande gekommen.

Das Geschäft unter einer auflösenden Bedingung abgeschlossen, so ist vorläufig das Geschäft gültig und wirksam und verliert nur nachträglich seine Wirksamkeit.

Entsprechendes gilt, wenn ein Kaufmann oder Endverbraucher ein Rechtsgeschäft hinzugefügt ist, daß entweder die Wirkung desselben erst bei Eintritt eines gewissen Termins beginnen oder dann endigen soll.

Vertretung und Vollmacht

Eine Willenserklärung, die Jemand im Namen und innerhalb der ihm ertheilten Vertretungsmacht für einen Anderen abgibt, wirkt unmittelbar für und gegen den Vertretenen, berechtigt und verpflichtet unmittelbar den Vertretenen.

Wer nur in der Geschäftsfähigkeit beschränkt ist, kann auch als Vertreter Willenserklärungen empfangen und abgeben, dagegen sind Willenserklärungen geschäftsunfähiger Stellvertreter durchaus nichtig.

Die Vertretungsbefugnis erhält eine Person entweder durch Vollmacht oder durch Gesetz. Die Ertheilung der Vollmacht kann ausdrücklich oder stillschweigend, mündlich oder schriftlich erfolgen.

Aus Stadt und Land

Wannheim, 28. Dezember 1899

Ehrendarstellung. Sr. Königl. Hoheit der Großherzogin hat Herrn Privatmann Max Stodheim das Ritterkreuz 2. Klasse vom Jahrgang 1899 verliehen.

Sammlung für die Buren

Es gingen bei und ein: Transvaal M. 2245.00. Aus dem neuen Restaurant Pfl. Groß, H. 4, 22. Motto: 'Hängt Euch den Cecil mit allein - Holt Euch dazu den Chamberlain - Was Ihr mit demne zwei über machen - Dess sind dann sicher eure Sachen.'

Rur Entgegennahme von Gaben ist stets gerne bereit Die Exped. des 'General-Anzeiger' (Wannh. Journal.)

Der Verkauf der Jubiläumspostkarten an den hiesigen Postanstalten begann heute früh 8 Uhr. Im Ganzen waren von der kaiserlichen Oberpostdirektion in Karlsruhe circa 15 000 Jubiläumspostkarten nach Mannheim gesandt worden.

Länge, 3 Seebampfer, verschiedene Strindbrüche, Thon- und Sandgruben und neuerdings die Germania-Werft in Kiel, die für den Kriegsschiffbau fortwährend bedeutend vergrößert wird.

Ebenbürtig diesem industriellen Riesenbetriebe, der in den Händen eines einzigen Privatmannes ruht, ist in ihrer Art die Hamburg-Amerika-Linie als größte private Unternehmung für den Weltverkehr. Weitauß steht sie unter sämtlichen Dampfergesellschaften voran, sowohl was Zahl und Leistungsfähigkeit der Schiffe, als auch was die Ausdehnung ihres Verkehrsnetzes betrifft.

das Hauptpostamt 9000 Stück, etwa 1000 Stück wurden den Postämtern der benachbarten Orte zugewandt und der Rest vertheilt sich auf die übrigen drei hiesigen Postämter.

Warnung. Seit geraumer Zeit erscheinen, wie schon kurz mitgeteilt, in der deutschen Presse, insbesondere auch in Lokalblättern, von London aus Inserate, wonach Personen, die sich in augenblicklicher Geldverlegenheit befinden, lediglich auf ihre Unterschrift hin Darlehen angeboten werden.

Ein interessanter Prozeß beschäftigte die Strafkammer in Metz. Der Agent Henri Bouché in Metz begab am 1. Oktober 1895 bis Oktober 1898 aus Bristol (England) über 139 000 Kg. Schweinefleisch, mosirte er den Zoll bezahlte.

Vollendung entgegengehende Doppelschraubendampfer 'Deutschland', der an Schnelligkeit und komfortabler Einrichtung alles bisher Erreichte überflügelt wird. Eine Länge von 202 Meter wird der Dampfer erhalten, ein Displacement von 23 000 Tonnen.

Die Bedeutung solcher Riesenbetriebe für Staat und Gemeinwesen wird vom kaiserlichen statistischen Amt in folgenden treffenden Worten anerkannt: 'Diese modernen Betriebe unserer volkswirtschaftlichen Organisation, in denen Tausende von Menschenhänden neben einander arbeiten und in ihrer Thätigkeit den gewaltigen Motoren und technisch sehr vervollkommenen Arbeitsmaschinen unterstellt werden, sind gemäß ihrer Verfassung, Ausdehnung und Produktivität von so weitreichendem Einfluß auf die Volkswirtschaft, daß private und öffentliche Interessen in ihnen aufs Engste verbunden erscheinen.'

Die Bedeutung solcher Riesenbetriebe für Staat und Gemeinwesen wird vom kaiserlichen statistischen Amt in folgenden treffenden Worten anerkannt: 'Diese modernen Betriebe unserer volkswirtschaftlichen Organisation, in denen Tausende von Menschenhänden neben einander arbeiten und in ihrer Thätigkeit den gewaltigen Motoren und technisch sehr vervollkommenen Arbeitsmaschinen unterstellt werden, sind gemäß ihrer Verfassung, Ausdehnung und Produktivität von so weitreichendem Einfluß auf die Volkswirtschaft, daß private und öffentliche Interessen in ihnen aufs Engste verbunden erscheinen.'

Die Bedeutung solcher Riesenbetriebe für Staat und Gemeinwesen wird vom kaiserlichen statistischen Amt in folgenden treffenden Worten anerkannt: 'Diese modernen Betriebe unserer volkswirtschaftlichen Organisation, in denen Tausende von Menschenhänden neben einander arbeiten und in ihrer Thätigkeit den gewaltigen Motoren und technisch sehr vervollkommenen Arbeitsmaschinen unterstellt werden, sind gemäß ihrer Verfassung, Ausdehnung und Produktivität von so weitreichendem Einfluß auf die Volkswirtschaft, daß private und öffentliche Interessen in ihnen aufs Engste verbunden erscheinen.'

von deren Ursprung gekannt haben mußte. Wegen Gebrauch gefälschter Urkunden (Ursprungstafeln) und wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz wurde er zu 1 Monat Gefängnis und zur Zahlung von M. 142.498.42 Verurtheilt.

Aus dem Großherzogthum

Zell i. W., 27. Dez. Das hier vor etwa Jahresfrist gegründete Zentrumblatt 'Jeller Sonntags-Zeitung' stellt am 21. Dez. wegen Unrentabilität des Unternehmens das Erscheinen ein.

Konstanz, 27. Dez. Unwilling der mit der Selbsternacht 1899 zusammenstürzenden Jahrhundertwende hat der Stadtrat eine die Jahreswende überschneidende festliche Begehung dieses Zeitabschnittes angeordnet.

Pfalz, Hessen und Umgebung

Deidesheim, 27. Dez. Mit dem 1. Januar wird die Strauchwirthschaft des Deidesheimer Wingerbetriebs aus dem Heimlichen Hause in den am Bahnhofe dahier errichteten Neubau verlegt.

Virmasens, 27. Dez. In der Gerberei A. Diehl brach in einem Rindenschuppen Großpneumonie aus, das durch die angekauften Rinder reichlich Nahrung fand.

Worms, 27. Dez. Das Herrn C. Aichele gehörige Hotel 'Zum Dominikaner' hat Herr Frh. v. Bismarck um den Preis von 88 000 M mit Inbegriff Käufling erworben.

Darmstadt, 27. Dez. Ein Korrespondent will 'von gut informierter Seite' erfahren haben, der Großherzog habe der von ihm hier gegründeten Künstlervereinigung unter Vorlage selbstverfertiger Skizzen den Auftrag ertheilt, Pläne anzufertigen und ihm vorzulegen, welche eine Umgestaltung des südlichen Theiles des alten Palaisgartens nicht der Elisabethenstrasse zu einer öffentlichen Anlage in Verbindung mit einem für seine verdorbene Mutter, die Großherzogin Ulrike von Hessen, baselbst zu errichtenden Denkmal zur Grundlegung haben.

Offenbach a. M., 27. Dez. Dem Allgemeinen Verband der Deutschen Landw. Genossenschaften gehören jetzt in 27 Landes- und Provinzialverbänden 40 Zentralgenossenschaften, 4213 ländliche Spar- und Darlehensstellen, 1362 landw. Bezugs-Genossenschaften, 1019 Volkserziehungsstellen und 223 sonstige Genossenschaften, im Ganzen 6847 Genossenschaften an.

Tagesneuigkeiten

In dem großen Eisenbahnzug bei Pest schreibt man dem 'Hann. Cour.' unterm 24. Dezember: Daß der Zuwartensmeister eines Untersuchungsrichters konnte mit von Bio-Lordagi aus mit der Untersuchungskommission in einem Sonderzuge zur Unglücksstätte gelangen, wo sich unteren Augen ein Bild der gräßlichsten Verwüstung darbietet.

land', auch Kriegsschiffe für fremde Regierungen zeugen von der Leistungsfähigkeit dieser Unternehmung. Die Bedeutung solcher Riesenbetriebe für Staat und Gemeinwesen wird vom kaiserlichen statistischen Amt in folgenden treffenden Worten anerkannt: 'Diese modernen Betriebe unserer volkswirtschaftlichen Organisation, in denen Tausende von Menschenhänden neben einander arbeiten und in ihrer Thätigkeit den gewaltigen Motoren und technisch sehr vervollkommenen Arbeitsmaschinen unterstellt werden, sind gemäß ihrer Verfassung, Ausdehnung und Produktivität von so weitreichendem Einfluß auf die Volkswirtschaft, daß private und öffentliche Interessen in ihnen aufs Engste verbunden erscheinen.'

Maschine beinahe vier Waggons des Grazer Juges ganz durchbrannt haben, nur ganz leicht verletzt wurden. Die Hauptschuld an dem Unglück trägt ein Bahnwärter, der es unterlassen hatte, durch Regen von Rauchplenden den Wiener Zug rechtzeitig vor dem Grazer Zug zum Stehen zu bringen.

Ein neunfacher Mord wurde in dem russischen Dorfe Oshka unweit der schlesischen Grenze verübt. Der 21 Jahre alte Sohn des Wirtes und Grundbesizers Kowalski erschlug, weil seine Eltern ihm die Einwilligung zur Heirat mit seiner Geliebten nicht geben wollten und weil er sich in den alleinigen Besitz des väterlichen Vermögens setzen wollte, mittelst eines eigens dazu geschlossenen Beils seine Eltern und vier Schwestern, eine Magd mit ihrem 4 Wochen alten Kinde und seinen in einem Stalle schlafenden Vater. Nachdem Kowalski seitens der russischen Gendarmen ordentlich bearbeitet worden war, räumte er die That ein, leugnete aber, Mithilfe geleistet zu haben. Es sollen indes seine Geliebte und deren Bruder als Mithilfschuldige verhaftet worden sein, da es unmöglich erscheint, daß die That nur von einem Menschen verübt worden ist.

Ein Diebstahl von beispielloser Kühnheit wurde in Paris in dem Geschäftsfaktoriat der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft am Boulevard Hausmann ausgeführt. Als die Beamten früh ihre Lokale wieder betraten, fanden sie die Thüren offen und den großen Geldschrank erbrochen, aus dem eine Summe von 15 000 Francs, die zur Bestreitung der täglichen Ausgaben dienlich, entwendet war. Die Ermittlungen wurden von den Dieben glücklicher Weise nicht gefunden, weil sie stets Abends auf einer Bank deponirt werden. Die gerichtliche Feststellung des Thatbestandes war sehr interessant. Es wurde nämlich konstatiert, daß die Diebe den Geldschrank mit Dynamit gesprengt hatten, indem sie vier Dynamitpatronen ins Schlüsselloch einführten, die sie mit einer Zündschnur zur Explosion brachten. Um den Knall zu dämpfen, hatten sie große Decken verwendet, und in der That hörte man den Knall weder im Hause noch auf der Straße, wo wegen der unmittelbaren Nähe des St. Lazare-Bahnhofes die ganze Nacht durch Leben herrschte. Das Einzige, was über die mutmaßlichen Thäter herausgebracht werden konnte, war, daß ein Straßenhändler Morgens vier Uhr zwei Männer in anständiger Kleidung aus dem Hause herauskamen, die er für Beamte der Schlafwagen-Gesellschaft hielt und die sich nach dem St. Lazare-Bahnhofe zu entfernen. Es wird vermutet, daß die Diebe Engländer sind. Alle Nachforschungen nach ihnen sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Groß-Theaters in Karlsruhe. a) Im Hoftheater Karlsruhe: Freitag, 29. Dez.: „Die Nidin“. Samstag, 30.: „Wallenstein's Tod“. Sonntag, 31.: „Don Basquato“, heraus: Ballet-Direktorium. Montag, 1. Jan.: „Der Freischütz“.

Agnes Sormas Pariser Gastspiel bedeutet einen großen Erfolg für die deutsche Kunst. Die Vobesahmme, mit der der Pariser „Figaro“ bereits in einem Artikel die deutsche Künstlerin in den Mauern der französischen Hauptstadt empfängt, wird schwer zu überbieten sein. Vor Allem wird hier die Vielseitigkeit der Sorma, die fast jeder Rolle gerecht wird, betont, im Gegensatz zur französischen Künstlerin, die meist nur ihr bestimmtes Rollenfach hat, ihre so zu sagen „lebende Maske“, unter der man sie jeder Zeit und in jeder Gestalt stets auf den ersten Blick wiedererkennt. Und dann ist auch noch das Können der Sorma die Rede. Hier heißt es: Diese Schauspielerin ist eine schöne junge Frau — in Wahrheit schön, nicht nur wie gewisse Damen von Kampenlichts Gnaden, ist sie doch erst 1867 in Breslau geboren — brünett, von einer verführerischen Schönheit, die mehr italienisch als deutsch erscheint. — Das Beispiel der Sorma wird als ein Vorbild für die deutsche Kunst in diesem Erfolge, der allerdings durch die Gastspiele französischer Künstlerinnen in der Hauptstadt des deutschen Reiches, der Opern- und Ballet-Veranstaltungen, der Sorma-Weber gefördert worden ist, als ein Vorbild bezeichnet. Es liegt ein großer Triumph für die deutsche Kunst in diesem Erfolge, der allerdings durch die Gastspiele französischer Künstlerinnen in der Hauptstadt des deutschen Reiches, der Opern- und Ballet-Veranstaltungen, der Sorma-Weber gefördert worden ist, als ein Vorbild bezeichnet. Es liegt ein großer Triumph für die deutsche Kunst in diesem Erfolge, der allerdings durch die Gastspiele französischer Künstlerinnen in der Hauptstadt des deutschen Reiches, der Opern- und Ballet-Veranstaltungen, der Sorma-Weber gefördert worden ist, als ein Vorbild bezeichnet.

Eine neue Oper Verdis. Von Neuem taucht jetzt in italienischen Blättern die Nachricht auf, daß Altmeister Verdi seinen die Hand an ein neues Opernwerk legt, dessen Stoff zwar noch unbekannt ist, das aber im Karneval 1901 bestimmt an der Mailänder Scala zur Aufführung gelangen soll. Der große Meister, der sonst um diese Jahreszeit sich in Genoa aufhält, weiß diesmal noch in Buffeto, wo er mehrfach mit seinem alten Lebtichter Boito und den Inhabern des Verlags Ricordi konferte.

Genau d'Alberdi musikalischer Lustspiel „Die Abreise“ macht umwählig die Runde über alle deutschen Bühnen. Am 4. Januar gelangt es in Straßburg und an demselben Tage auch in München zur Aufführung, wo Bossart es persönlich inszenirt.

Die Neuverpflichtung des Carola-Theaters zu Leipzig. Anton Hartmann und Wilhelm Müller (der bekannte Chorleiter-Komiker) sind die zukünftigen Pächter des Leipziger Carola-Theaters. Der Vertrag der Herren mit dem Besitzer der genannten Bühne ist wenige Tage vor Weihnachten zu Stande gekommen. Demnach übernehmen die genannten beiden ehemaligen Mitglieder des Leipziger Stadttheaters das Carola-Theater vom Jahre 1902 ab, nachdem der Kontrakt mit dem jetzigen Pächter, Herrn Direktor Max Stagemann, erloschen ist. Durch seinen Besitzer erfährt das Theater, bevor die neuen Pächter dasselbe eröffnen, einen wesentlichen und unbedingt notwendigen Um- resp. Neubau. Man darf von der Direktion Hartmann-Müller, die das Carola-Theater nach Art des Deutschen Theaters in Berlin zu leiten gedenkt — Pöffe und Operette sollen ausgeschlossen sein — das Beste erwarten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“. Darmstadt, 28. Dez. Der neu ernannte preussische Gesandte Prinz Hohenzollern-Sigmaringen wird am 30. laut „Darmst. Zeitung“, vom Großherzog zur Ueberreichung seines Beglaubigungsscheines in Karlsruhe empfangen.

* Köln, 28. Dez. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Brisbane vom 20. ds.: Aus British-Neuguinea kommen trübe Nachrichten. Trotz aller Bemühungen des neuen Gouverneurs Lehmann, den Frieden zu erhalten, ist zwischen einigen großen Papuasämannen eine heftige Fehde ausgebrochen, die bereits den bedeutendsten Theil der Kolonie in Mitleidenschaft zieht. Es wird berichtet, daß im Süden schon 7 Dörfer in Flammen aufgegangen seien und die Missionen ernstlich bedroht würden. Die Polizei ist den Eingeborenen gegenüber viel zu schwach.

* Bremen, 28. Dez. Der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Dieckhoff, erhielt zum Tode seiner Frau ein Beileids-telegramm des Kaisers.

* Wien, 28. Dez. In der heutigen Vormittags-Sitzung der österreichischen Delegation übermittelte Graf Goluchowski die Vorlage der gemeinsamen Regierungen auf Bewilligung des Budgetprovisoriums für die ersten vier Monate 1900. Die Delegation beschloß auf den Antrag Demas, die Vorlage sofort dem Budgetausschusse zuzuwenden mit dem Auftrage, darüber sogleich zu verhandeln. Nachdem der Präsident die nächste Sitzung auf Nachmittags 1 Uhr anberaumt hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

* Paris, 28. Dez. In der Festigung, welche die Pariser biologische Gesellschaft anlässlich ihres fünfzigjährigen Bestehens abhielt, verlas der Berliner Biologe Blumenhals eine mit Beifall aufgenommene Adresse.

* Paris, 28. Dez. Heute beginnen vor dem Schwurgericht die Verhandlungen gegen 11 Anarchisten, welche wegen der im August mit bewaffneter Hand ausgeführten Plünderung der Kirche St. Josef angeklagt sind. Zahlreiche Zeugen sind geladen. Die Verhandlungen werden voraussichtlich drei Tage in Anspruch nehmen.

* Paris, 28. Dez. Nach der Anerkennung der Burenrepublik als kriegführende Partei hatte die französische Regierung beschlossen, einen Offizier zum Burenheer zu entsenden, um den Ereignissen zu folgen. General Galliffet hat vor zwei Tagen den Generalstabschef Demange dazu bestimmt. Demange wird in einigen Tagen nach Südafrika abreisen und sich sofort in das Hauptquartier der Burenarmee begeben.

* Paris, 28. Dez. General Andrieu, der Kommandeur der 10. Pariser Infanteriedivision, verbot in der Kaserne die Verkäufe der nationalpolitischen und antisemitischen Blätter wegen der von diesen gegen die Regierung gerichteten Angriffe.

* Kalkutta, 28. Dez. Der Vikarönig von Indien, Lord Curzon, tauchte bei einem gestern stattgehabten Festmahl auf den Nizam von Hyderabad. In seiner Erwiderung sagte dieser: Sein Vermögen, sein Heer und sein Schwert sei stets zur Vertheidigung des Reiches Ihrer Majestät bereit. Der Maharadscha von Cochin habe um die Erlaubnis gebeten, in Südafrika Dienste zu thun. Er habe sich auch für Entsendung von Truppen, Heerden und einem Transportschiffe erboten.

* Shanghai, 28. Dez. Meldung des Neuter-Bureau. Dem Vizekonsul der hiesigen Konsuln hat der Doyen des diplomatischen Korps in Peking mitgeteilt, daß der Erlaß über die Ausdehnung der Fremdeniederlassungen ratifizirt worden ist.

* Newport, 28. Dez. In New-Jersey wurde eine Gesellschaft unter dem Namen Panama-Canal-Company of America mit einem Kapital von 30 Millionen Dollars eingetragen. Sie ist durchweg eine amerikanische Gesellschaft, die französische Interessen erwarben hat. Die Gesellschaft hat die Befugnis, ihr Kapital auf die vierfache Höhe zu bringen und den theilweise gebauten Canal zu erweitern, zu vollenden und zu betreiben, ferner auch die Eisenbahn über die Landenge, die Dampferlinien, Werften und Lagerhäuser in ihren Geschäftsbetrieb aufzunehmen und in Bezug auf die Fertigstellung und den Betrieb des Canals mit jeder Regierung Vereinbarungen zu treffen.

* Washington, 28. Dez. Neuter-Meldung. Hier wird nicht bezweifelt, daß Deutschland nie die Erwerbung der Dänisch-Weinischen Inseln geplant hat und daß daher kein Antrag vorgelegen hat, daß die hiesige deutsche Volkschaft nach Berlin Rathschläge gegen die Erwerbung aus dem Grunde hätte gelangen lassen, da die Erwerbung von den Vereinigten Staaten als unfreundlicher Akt angesehen werde.

Mannheimer Handelsblatt.

Courseblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 28. Dezember.

Table with market prices for various commodities like wheat, oil, and sugar. Columns include item names and prices in different units.

Table of exchange rates (Wechsel) for various locations like Amsterdam, Belgium, Italy, and London.

Table of exchange rates (Wechsel) for various locations like Paris, Switzerland, and Naples.

Table of exchange rates (Wechsel) for various locations like Vienna, London, and Berlin.

Table of exchange rates (Wechsel) for various locations like Hamburg, Frankfurt, and Leipzig.

Table of exchange rates (Wechsel) for various locations like Berlin, Frankfurt, and Leipzig.

Table of exchange rates (Wechsel) for various locations like Berlin, Frankfurt, and Leipzig.

Table of exchange rates (Wechsel) for various locations like Berlin, Frankfurt, and Leipzig.

Table of exchange rates (Wechsel) for various locations like Berlin, Frankfurt, and Leipzig.

Table of exchange rates (Wechsel) for various locations like Berlin, Frankfurt, and Leipzig.

Table of exchange rates (Wechsel) for various locations like Berlin, Frankfurt, and Leipzig.

Table of exchange rates (Wechsel) for various locations like Berlin, Frankfurt, and Leipzig.

Table of exchange rates (Wechsel) for various locations like Berlin, Frankfurt, and Leipzig.

Table of exchange rates (Wechsel) for various locations like Berlin, Frankfurt, and Leipzig.

Hunderttausende werden weggeworfen durch ungewöhnliche Abfassung von Annoncen und durch Benennung ungenügender Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientiren und deshalb eines erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers bedürfen, um sein Geld nützlich anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, N. O., Mannheim, D. 2, 11 parterre. Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungsbranche des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweigbüros und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Weise die belangreicheren Aufträge noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man veräume deshalb nicht, sich bei obiger Praxis vor Vergebung eines Annoncens Auftrags erst genau zu informiren.

